

BACCALAUREAT GÉNÉRAL
Session 2016

ALLEMAND
Langue Vivante 2

Séries **ES/S** – Durée de l'épreuve : **2 heures** - coefficient : **2**

Série **L** – Durée de l'épreuve : **3 heures** - coefficient : **4**

Série **L** Langue vivante approfondie (**LVA**) – Durée de l'épreuve : **3 heures** - coefficient : **8**

ATTENTION

Le candidat choisit le questionnaire correspondant à sa série :

- Série **L**, questionnaire pages 5/11 à 8/11
- Séries **ES/S**, questionnaire pages 9/11 à 11/11

L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.

Ce sujet comporte 11 pages numérotées de 1/11 à 11/11.
Dès que le sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.

Répartition des points

Compréhension	10 points
Expression	10 points

Vous répondrez sur votre copie en précisant chaque fois le numéro des questions.

Abbildung:



<https://philatelie.deutschepost.de>

Text A: Inseln der Kreativität

Es ist erstaunlich, was Jugendliche so alles entdecken, erfinden und erforschen können. Auf Zypern haben zwei Schüler aus Hamburg Fossilien eines Flusspferds gefunden und untersucht. Andere haben einen Rollstuhl konstruiert, der sich mit den Augen steuern¹ lässt, oder eine Anlage, mit der man Ökostrom speichern kann. Sie haben dafür Preise im Wettbewerb „Jugend forscht“ gewonnen, der in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert.

Bundespräsident Joachim Gauck spricht zu Recht von einer der „besten Bildungsinnovationen“, die Deutschland bisher hervorgebracht hat. Wenn es diesen Wettbewerb nicht längst gäbe, müsste man ihn glatt erfinden.

Im Magazin *Stern* stand 1965 der Gründungsauftrag zu „Jugend forscht“. Man wollte die Jugendlichen fördern und nicht mehr nur über ihr fehlendes Wissen lamentieren. Diese Initiative ist noch heute aktuell. Auch die Politiker des Staates erkannten das und daher unterstützen sie seit langem den Wettbewerb. Dazu kommt das Engagement vieler Unternehmen, Hochschulen, Institute und tausender freiwilliger Lehrer, die den Schülern helfen. Sie wollen damit zeigen, wie viel mehr die Schule sein kann, als nur eine „Kopieranstalt“² für bekanntes Wissen“ (Joachim Gauck).

Jugend paukt³ – das gehört wahrscheinlich zum Alltag vieler Schüler, der nicht viel Platz für Neugier lässt. Und deshalb sind die Inseln der Kreativität so wichtig. Diese Inseln können und sollen wachsen. Begeisterung steckt an, auch das kann man bei „Jugend forscht“ lernen. Freude am Forschen zu haben ist schön. Die vielen tollen Teilnehmer von „Jugend forscht“ zeugen davon, ob sie nun am Ende einen Preis gewonnen haben oder nicht.

In Deutschland, dem Land der Dichter und Denker, gibt es eine seltsame Scheu⁴ vor Technik und vor den Naturwissenschaften. Der Wettbewerb „Jugend forscht“ hat zum Teil ermöglicht, diese Scheu abzubauen. Man könnte aber noch mehr tun. Es müsste mehr Schülerforschungszentren geben, in denen die Jugendlichen Entdeckungen machen können. Die Jugendlichen sollten in der Schule außerhalb des regulären Unterrichts in Ruhe etwas austesten und eigene Projekte ohne Erfolgsdruck entwickeln können. Experimente klappen nicht immer wie gewünscht. Doch bereits der Versuch zählt.

Nach: *sueddeutsche.de*, 31.05.2015

¹ steuern : piloter, conduire

² die Kopieranstalt : (ici) l'école comme institution où les élèves ne font que copier ce qu'on leur enseigne.

³ pauken : (familier) bachoter, potasser

⁴ die Scheu : l'appréhension, la peur

Text B: Mensch gegen Roboter

5 Einer Studie zufolge gefährdet der immer größere Einsatz von Robotern und anderen Technologien 59 Prozent der Arbeitsplätze in Deutschland. Von den 30,9 Millionen Beschäftigten, die in der Studie berücksichtigt werden, könnten mittel- und langfristig 18 Millionen durch Maschinen und Software ersetzt werden.

Das Risiko variiert je nach Spezialisierung, Karrierestufe und Beruf erheblich¹: Unter Sachbearbeitern² und anderen Berufsgruppen, die typische Verwaltungstätigkeiten³ erledigen, könnten sogar 86 Prozent der Arbeitsplätze wegfallen. Hilfsarbeitskräfte seien am zweitstärksten von der Automatisierung betroffen.

10 In Berufen, die eine Spezialisierung oder Expertenwissen erfordern, liegt die Wahrscheinlichkeit⁴, den eigenen Job an eine Maschine zu verlieren, nur bei elf beziehungsweise zwölf Prozent. Besonders unersetzlich scheinen Mediziner zu sein: Von 241.500 Ärzten seien nur 3.100 betroffen oder gerade einmal ein Prozent. Ähnlich ist die Lage bei Chemikern oder
15 Physikern: Von den insgesamt 46.100 Arbeitskräften in diesem Bereich, die oft in forschender Tätigkeit arbeiten, könnten nur 2.800 durch Technologie ersetzt werden.

Nach: *diepresse.com*, 05.05.2015

¹ erheblich : considérablement

² der Sachbearbeiter(-) : l'agent administratif

³ die Verwaltungstätigkeit : la tâche administrative

⁴ die Wahrscheinlichkeit : la probabilité

QUESTIONNAIRE A TRAITER PAR LES CANDIDATS DE LA SÉRIE L**COMPRÉHENSION (10 points)**

Tous les candidats de la série L traitent les questions de I à VII.

Abbildung:

I. Was wird auf der Abbildung thematisiert? Schreiben Sie die richtige Antwort ab!

1. Die Freizeit und die Hobbys
2. Der Fortschritt und die technische Entwicklung
3. Die Technik und die Automatisierung
4. Die Konflikte zwischen Generationen

Text A:

II. Im Text geht es um einen Wettbewerb. Suchen Sie die Informationen über den Wettbewerb im Text!

1. Name des Wettbewerbs
2. Gründungsjahr
3. Land des Wettbewerbs
4. Teilnehmer

III. Nennen Sie zwei Beispiele von Projekten, die Jugendliche gemacht haben.

IV. Finden Sie jeweils das richtige Satzende a, b oder c und schreiben Sie den Satz ab.

1. Die Initiative soll...
 - a. den Jugendlichen die Angst vor der Technik nehmen.
 - b. die Mobilität der Jugendlichen fördern.
 - c. die Jugendlichen für Politik interessieren.
2. In der Schule sollte es...
 - a. mehr Wettbewerbe geben.
 - b. mehr Zeit für Schüler geben, damit sie alleine Experimente machen können.
 - c. mehr Unterricht in den Naturwissenschaften geben.

3. Bei dem Wettbewerb ist es wichtig...
- a. der Beste zu sein.
 - b. beim Mitmachen Spaß zu haben.
 - c. viele Stunden am Projekt zu arbeiten.

V. Wer hätte das sagen können (Lehrer / Schüler / Bundespräsident Gauck)?

1. „Ich danke der Organisation für den Preis, den ich gewonnen habe.“
2. „Ich bin stolz darauf, dass sich so viele Schüler und Lehrer in unserem Land für Innovationen engagieren.“
3. „Die Schüler sind motivierter zu experimentieren als in meinem Unterricht.“

Text B:

VI. Schreiben Sie nur die richtigen Aussagen ab und belegen Sie sie mit einem Zitat aus dem Text.

1. Roboter schaffen neue Arbeitsplätze.
2. Spezialisten können nur schwer durch Roboter ersetzt werden.
3. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten können in den kommenden Jahren durch Maschinen ersetzt werden.
4. Chemiker wird es in Zukunft nicht mehr geben.

Text A und Text B und Abbildung:

VII. Welches Thema passt zum gesamten Dossier?

1. Positive und negative Seiten der Technik.
2. Jugendliche bauen Roboter.
3. Deutsche Erfindungen sind weltweit bekannt.

Seuls les candidats de la série L (hors LVA) traitent également les questions VIII.

**VIII. Unter welchem Begriff lässt sich das Dossier am besten einordnen?
Erklären Sie kurz auf Deutsch. (mindestens 30 Wörter)**

1. Mythes et héros
2. Lieux et formes de pouvoir
3. L'idée de progrès
4. Espaces et échanges

Seuls les candidats de la série L composant au titre de la LVA (Langue vivante approfondie) traitent également la question IX.

IX. Die Abbildung C zeigt die Entwicklung einer deutschen Erfindung. Sind Erfindungen immer ein Fortschritt für die Gesellschaft? Belegen Sie Ihre Meinung mit Elementen aus Text A und B. (mindestens 40 Wörter)

EXPRESSION (10 points)

Afin de respecter l'anonymat de votre copie, vous ne devez pas signer votre composition, citer votre nom, celui d'un camarade ou celui de votre établissement.

Les candidats de la série L (hors LVA) traitent les questions I et II.

I. Ihr Austauschpartner/Ihre Austauschpartnerin hat beim Wettbewerb „Jugend forscht“ für ein Projekt einen Preis gewonnen. Er/sie schreibt einen Artikel für die Schülerzeitung, in dem er/sie die Mitschüler dazu motiviert, an der „Jugend-forscht“-Arbeitsgruppe in der Schule teilzunehmen.

Schreiben Sie diesen Artikel! (mindestens 120 Wörter)

II. Behandeln Sie eines der folgenden Themen: (mindestens 130 Wörter)

Thema A:

Würden Sie gerne an dem Wettbewerb „Jugend forscht“ teilnehmen? Warum (nicht)?

ODER

Thema B:

Welche Erfindung hat Ihrer Meinung nach das Alltagsleben am meisten verändert und warum? (Hier einige Beispiele: Computer, Elektrizität, Flugzeug....)

Seuls les candidats de la série L composant au titre de la LVA (Langue vivante approfondie) traitent les questions III et IV.

III. Behandeln Sie eines der beiden folgenden Themen! (mindestens 120 Wörter)

- A. Würden Sie gerne an dem Wettbewerb „Jugend forscht“ teilnehmen?
Warum (nicht)?

ODER

- B. Welche Erfindung hat Ihrer Meinung nach das Alltagsleben am meisten verändert und warum? (Hier einige Beispiele: Computer, Elektrizität, Flugzeug...)

- IV. Glauben Sie, dass es in der Schule genug Platz für Kreativität gibt?
Argumentieren Sie! (mindestens 150 Wörter)

QUESTIONNAIRE A TRAITER PAR LES CANDIDATS DES SÉRIES ES/S**COMPRÉHENSION (10 points)**

Abbildung:

I. Was wird auf der Abbildung thematisiert? Schreiben Sie die richtige Antwort ab!

1. Die Freizeit und die Hobbys
2. Der Fortschritt und die technische Entwicklung
3. Die Technik und die Automatisierung
4. Die Konflikte zwischen Generationen

Text A:

II. Im Text geht es um einen Wettbewerb. Suchen Sie die Informationen über den Wettbewerb im Text!

1. Name des Wettbewerbs
2. Gründungsjahr
3. Land des Wettbewerbs
4. Teilnehmer

III. Nennen Sie zwei Beispiele von Projekten, die Jugendliche gemacht haben.

IV. Finden Sie jeweils das richtige Satzende a, b oder c und schreiben Sie den Satz ab.

1. Die Initiative soll...
 - a. den Jugendlichen die Angst vor der Technik nehmen.
 - b. die Mobilität der Jugendlichen fördern.
 - c. die Jugendlichen für Politik interessieren.
2. In der Schule sollte es...
 - a. mehr Wettbewerbe geben.
 - b. mehr Zeit für Schüler geben, damit sie alleine Experimente machen können.
 - c. mehr Unterricht in den Naturwissenschaften geben.

3. Bei dem Wettbewerb ist es wichtig...
- a. der Beste zu sein.
 - b. beim Mitmachen Spaß zu haben.
 - c. viele Stunden am Projekt zu arbeiten.

V. Wer hätte das sagen können (Lehrer / Schüler / Bundespräsident Gauck)?

1. „Ich danke der Organisation für den Preis, den ich gewonnen habe.“
2. „Ich bin stolz darauf, dass sich so viele Schüler und Lehrer in unserem Land für Innovationen engagieren.“
3. „Die Schüler sind motivierter zu experimentieren als in meinem Unterricht.“

Text B:

VI. Schreiben Sie nur die richtigen Aussagen ab und belegen Sie sie mit einem Zitat aus dem Text.

1. Roboter schaffen neue Arbeitsplätze.
2. Spezialisten können nur schwer durch Roboter ersetzt werden.
3. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten können in den kommenden Jahren durch Maschinen ersetzt werden.
4. Chemiker wird es in Zukunft nicht mehr geben.

Text A, Text B und Abbildung:

VII. Welches Thema passt zum gesamten Dossier?

1. Positive und negative Seiten der Technik.
2. Jugendliche bauen Roboter.
3. Deutsche Erfindungen sind weltweit bekannt.

EXPRESSION (10 points)

Afin de respecter l'anonymat de votre copie, vous ne devez pas signer votre composition, citer votre nom, celui d'un camarade ou celui de votre établissement.

Behandeln Sie eines der folgenden Themen. (mindestens 130 Wörter)

Thema A

Im Text A findet man die Aussage:

„Die Jugendlichen sollten in der Schule außerhalb des regulären Unterrichts in Ruhe etwas austesten und eigene Projekte ohne Erfolgsdruck entwickeln können.“

Was würden Sie gerne machen, wenn es in Ihrer Schule die Möglichkeit gäbe, ein Projekt außerhalb des Unterrichts zu machen (Arbeitsgruppe, Theater, Musikgruppe,...)? Erklären Sie Ihre Motivationen.

ODER

Thema B

Welche Erfindung hat Ihrer Meinung nach das Alltagsleben am meisten verändert und warum? (Hier einige Beispiele: Computer, Elektrizität, Flugzeug....)